

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG	vom	Nr.
STUTTGARTER ZEITUNG	vom	Nr.
STUTTGARTER NACHRICHTEN	vom	Nr.
BIETIGHEIMER ZEITUNG	vom	Nr.
KORNWESTHEIMER ZEITUNG	vom	Nr.
LEONBERGER KREISZEITUNG	vom	Nr.
MARBACHER ZEITUNG	vom	Nr.
VAIHINGER KREISZEITUNG	vom	Nr.
LUDWIGSBURGER WOCHENBLATT	vom	Nr.
SONNTAG AKTUELL	vom	Nr. 20.9.87 385

Kanzler Kohl beim Treffen mit den Franzosen:

## Feindschaft für immer beendet

LUDWIGSBURG (tag/dpa) – „Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich haben sich in einer Art und Weise entwickelt, die in Europas Geschichte einmalig ist.“ Dies erklärte Kanzler Kohl beim deutsch-französischen Jugendtreffen in Ludwigsburg.

In seiner Ansprache vor mehreren tausend Teilnehmern dankte Kohl Konrad Adenauer und Charles de Gaulle, daß sie „dem Haß und der Feindschaft zwischen den beiden Völkern am Rhein ein für allemal ein Ende“ gesetzt haben. Die Aussöhnung zwischen den Völkern sei eine gewaltige historische Leistung und bedeute einen „radikalen Bruch mit der Vergangenheit“.

Kohl war zuvor mit dem französischen Premierminister Jacques Chirac in Ludwigsburg zu einem Meinungsaustausch zusammengekommen. Dabei bekräftigten beide Regierungschefs ihr Bekenntnis zur Rolle Straßburg als europäische Hauptstadt. Premierminister Chirac hat auf

dem Jugendtreffen dem Pazifismus eine Absage erteilt.

Baden-Württembergs Ministerpräsident Lothar Späth dankte Kohl und Chirac für ihre „spontane Bereitschaft“, nach Ludwigsburg zu kommen. Er appellierte an die Jugend, mit Tatkraft und Phantasie der deutsch-französischen Freundschaft einen „lebensfähigen Inhalt zu geben“.

Anlaß des Treffens ist der 25. Jahrestag einer Rede von Charles de Gaulle. 1962 hatte der damalige französische Staatspräsident im Rahmen seines ersten Staatsbesuchs in der Bundesrepublik in Ludwigsburg von der Solidarität zwischen den Völkern gesprochen und die Deutschen als ein großartiges Volk bezeichnet.

Seite 2



Bekundeten Solidarität vor der Jugend: Kanzler Kohl und Premier Chirac (r)

BILD: AP